

Begegnung

SOMMER 2019

PFARRBLATT FROHNLEITEN
<http://frohnleiten.graz-seckau.at>



Jeder Ort ist
heiliger Boden,
jeder Ort kann
Stätte der Begegnung werden
mit göttlicher Gegenwart.

David Steindl-Rast

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Ronald Ruthofer

Schriftleitung und Redaktion:

Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer, Mag. Hildegard Zink;
Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Priel

Lektorat:

Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck:

Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.,

8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100 %
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.
DV-Nr. für die Pfarre Frohnleiten: 0029874-6074

Bildnachweis:

Fürstbischof Schuster: <http://www.aeiou.at/>
aeiou.encycl. data. image. s/ s422018a. jpg
Josephskirche: https://deacademic.com/pictures/dewiki/74/Josephskirche_Graz.jpg
ehemaliges Tollhaus: <https://www.museum-joanneum.at/volkskunde/ueber-uns/geschichte>
Hugo von Montfort: https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_von_Montfort
Fotos von Angart'In, Einweihung des Sportcafés,
Erstkommunion, Firmung zur Verfügung gestellt von
Foto Ullrich
Frohnleiten 1851_alte ansichten104_Frohnleiten
(c) M.Hoeffler
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich
geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 16. August 2019

Abholung für Pfarrblatt austräger:

ab 06. September 2019

Urlaub mit Gott!



„Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ heißt ein beliebtes Kinderspiel. Dabei sagt das erste Kind, was es in den Koffer legen möchte, zum Beispiel ein Buch, das zweite Kind nennt dann auch ein Buch und einen weiteren Gegenstand und so weiter. „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ – was nehmen Sie mit in die Ferien?

Jeder Mensch hat da seine eigenen Vorlieben – Bücher, Computer, Spiele oder was auch immer. Ein paar Dinge gibt es auch, die nicht fehlen dürfen – Kleidung und

Hygieneartikel zum Beispiel. Und es gibt Dinge, die man nicht einpacken kann: Zeit, gute Laune, Ausgeglichenheit ...

Einen brauche ich nicht „einzupacken“, weil er schon überall ist, wohin ich reisen kann: Gott.

Urlaub von Gott soll es nicht geben. Ich würde eine große Chance verpassen: in der freien Zeit frei zu sein, um mir und Gott neu auf die Spur zu kommen, um uns – sozusagen – neu kennenzulernen. Mit ganz neuen Erfahrungen, die mein Leben verändern können; auch dann, wenn der Urlaub schon lange vorüber ist. Ferien: Zeit, Gott zu begegnen. In einer Kapelle am Wegesrand, in einer Kirche am Urlaubsort, vielleicht sogar bei einem Gottesdienst.

Oder ich mache gleich Urlaub bei Gott: Klöster laden dazu ein, Ferienfreizeiten bieten dazu die Möglichkeit.

Urlaub mit Gott, das ist die spannendste, gleichzeitig aber auch die entspanndste Art, den Urlaub zu verbringen. Und es ist die beste Kraftquelle für den Alltag.

Einen spannenden, entspannenden, kraftbringenden und segensreichen Urlaub wünscht Ihnen herzlich

Ihr Pfarrer Ronald Ruthofer

DIGITALBILDER
gleich zum Mitnehmen
ab € -,39

f.to ullrich
www.fotoullrich.com

BAU AUSFÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten
office@haushofer.at

Brunnhof 3
Tel.: 03126/2637
www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz
Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 6: Die katholische Kirche vor dem 1. Weltkrieg

Innerhalb der katholischen Kirche hatte im Zuge des Kulturkampfes langsam eine **aktive Mitwirkung** der Laien am Gottesdienst eingesetzt. **Schulbildung** ermöglichte breiten Bevölkerungskreisen, Druckwerke zu lesen. 1883 verfasste **Pater Anselm Schott** – er hatte bei der Neubesiedlung des Klosters Seckau durch Benediktinermönche aus Beuron entscheidend mitgewirkt – ein „Andachtsbuch zum Gebrauche der Laien bei der heiligen Messe“. „**Der Schott**“, wie er allgemein betitelt wurde, setzte sich gegenüber allen anderen Werken dieser Art durch und war bis zur Liturgiereform im Gefolge des II. Vatikanischen Konzils 1969 **das populärste katholische Laienmessbuch** im deutschen Sprachraum und wird auch in unserer Zeit jährlich neu aufgelegt.

Unsere Diözese unter Fürstbischof Leopold Schuster

Leopold Schuster, geboren in St. Anna am Aigen, wurde am 20. Oktober 1893 zum Fürstbischof bestellt. Er war der letzte vom Salzburger Fürsterzbischof ernannte Bischof von Seckau und hatte sein Amt bis 18. März 1927 inne.



Fürstbischof Schuster

Am Beginn seiner Amtszeit stand der **Bau der Pfarrkirche zum heiligen Josef** in Graz. 1898 verkündete er drei Gründe für den Kirchenbau:

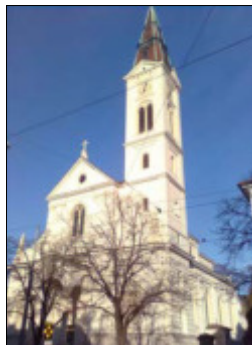
- das Goldene Thronjubiläum Kaiser Franz Josephs
- das Diamantene Priesterjubiläum Papst Leos XIII.
- das 300-Jahr-Jubiläum der Rekatholisierung der Steiermark im Zuge der Gegenreformation

Der letzte angeführte Grund führte zur verspäteten Grundsteinlegung im Jahre **1903**: Die „**Los-von-Rom-Bewegung**“, von **Deutschnationalen um Georg Schönerer** angeführt, stellte sich vehe-

ment gegen den Katholizismus. Bischof Leopold Schuster verglich die Anhänger der Los-von-Rom-Bewegung **1903** in seinem **Hirtenbrief** mit der „*Schlange im Paradiese gegenüber unseren Stammeltern*“, sie versuchen „*den Bewohnern die Liebe zur römisch-katholischen Kirche zu rauben, sie dem wahren, von den Eltern ererbten katholischen Glauben abwendig zu machen und dem protestantischen oder altkatholischen Bekenntnisse zuzuführen*“. Die Antwort der Katholiken müsse demnach lauten: „*Wo der Papst ist, da ist die wahre Kirche, wo die wahre Kirche ist, das ist Christus, wo Christus ist, da ist Wahrheit und Leben. Daher nicht ‚Los von Rom‘, sondern ‚Hin nach Rom‘ muss unser Losungsruf sein.*“

Im Frühjahr **1908** brach im Arbeiterviertel rund um die Baustelle der St. Josefskirche ein **kulturkämpferischer liberal-deutsch-nationaler Proteststurm** los, Teilnehmer machten ihren Unmut über den Bau des Gotteshauses in Kundgebungen Luft. In der Protestversammlung am 18. März, am Vorabend des Josefstages, bezeichnete der kurzzeitig zum Altkatholizismus übergetretene Franziskaner Josef Ferk den Bau „*als ein Denkmal der Vergewaltigung der Freiheit*“, über das sich viele „*in fernen Tagen wundern, in dieser freiheitlichen Stadt ein Denkmal der Schande aufzuführen*“ (zitiert nach Liebmann, S. 11).

Am 09. Mai 1908 wurde die Kirche eingeweiht, unmittelbar danach trat Bischof Schuster mit 600 Diözesanen eine Volkswallfahrt ins Heilige Land an.



Josefskirche

1911 bekannte sich Bischof Schuster zum **Leseverbot**: Katholische Laien sollten keine politischen Schriften oder Tageszeitungen lesen, in denen soziale oder wirtschaftliche Streitfragen aufgegriffen

werden. Das seit 1868 erscheinende, **politisch christlich-sozial** ausgerichtete „**Grazer Volksblatt**“ bekämpfte liberales und anti-katholisches Gedankengut und war das Informationsblatt für Katholiken bis zu seiner erzwungenen Einstellung 1938.

Das katholische Vereinswesen

Innerhalb der katholischen Kirche hatte sich eine **Vielzahl von Vereinen mit über 100.000 Mitgliedern** gebildet:

Fast 40.000 davon waren in den „Standesbündnissen“ zusammengeschlossen (nach Berufsgruppen), an die 38.000 Katholiken waren Mitglieder des „Katholisch-konservativen Bauernvereins für Mittel- und Obersteiermark“, die übrigen verteilten sich auf insgesamt 53 Gruppierungen wie „Katholische Arbeitervereine“, „Katholische Gesellenvereine“, „Christliche Gewerkschaften“, den „Katholischen Schulverein“ und den „Piusverein“. Der „Jungsteirerbund“ (1911) für die männliche katholische Jugend und der steirische Verband der katholischen Mädchenvereine (im letzten Kriegsjahr gegründet) widmeten sich der Jugendarbeit.

In der Pfarre Frohnleiten

sollten gleichfalls **katholische Vereine** Familien stärken und politischen Vereinigungen Widerpart leisten. Bereits im **Visitationsbericht vom 18. Mai 1892** wurden neben dem III. Orden der Diener Mariae und dem III. Orden des Hl. Franziskus die Schmerzhafte Bruderschaft genannt, die sich der Verehrung der



Pfarrwallfahrt des Frohnleitner Jungfrauen- und Burschenvereins nach Mariazell 1912

schmerzhaften Mutter widmete. Für ihre Mitglieder wurde laut Visitationsbericht an jedem 3. Sonntag eine „*Predigt gehalten, worauf Procession, gesungene Stabat Mater Litanei und Segen gehalten werden*“. Weitere bestehende Vereine waren laut Bericht ein Hausväter-, Hausmütter-, Jünglings- und Jungfrauenverein. Ein zu dieser Zeit bestehendes Mitgliederverzeichnis wird genannt, Zahlen und Namen aber fehlen.

Bereits 1898 wurde der **Katholische Arbeiterverein** für „*Beförderung des geistigen und materiellen Wohles, Fortbildung, Gemeinschaftssinn, rechtliche und finanzielle Unterstützung und geistige Bildung*“ gegründet. Im Grazer Volksblatt vom 12. September 1901 wurde auf Seite 9 von einer **Erinnerungsfeier** (man gedachte der Fahnenweihe im Jahr davor) berichtet: Nach dem Festgottesdienst „*zog die stattliche Schar, mit den Festabzeichen geschmückt, unter Vorantritt der Frohnleitner Musikkapelle zur Versammlung in das Gasthaus der Fahnenmutter, Frau Maria Pirschner-Gänsberger*“ [eh. Gasthaus Weißenbacher]. Der Festredner, Redakteur Anton Plattner, legte „*mit begeisterten, aber auch humorvollen Worten den Wert der Fahne [...] für den Katholischen Arbeiterverein*“ dar und schloss seine Ausführungen mit dem Aufruf: „*Weder der rothen, noch der schwarz-roth-goldenen Fahne, noch dem Bundschuh wollen wir folgen, sondern jenem alten Kriegspanier, dessen Devise lauter: 'Mit Gott für Kaiser und Vaterland!'*“

Herr Christian Fischer, seine Funktion im Arbeiterverein wird nicht genannt, betonte „*die Nothwendigkeit der Organisation in religiöser, wirtschaftlicher und socialer Hinsicht, wobei er die ‚Los von Rom‘ Bewegung mit scharfen Worten brandmarkte*“.

Am 14. September 1902 berichtete das Grazer Volksblatt auf Seite 3 von einer Festveranstaltung des Frohnleitner „Katholischen Arbeitervereins“. Der Festredner Karl Stroißnigg, Redakteur des Volksblattes, betonte die Bedeutung des Vereins, der mithilfe, „*die für die Arbeiterschaft wichtigen sozialen Fragen*“ zu lösen, und alle „*Vereine, welche die Grundprinzipien der christlichen Religion wahren, sind auch eine Stütze des Staates, da sie mit dem Glauben auch die Kaisertreue und Vaterlandsliebe festigen*“. Das

Band zwischen Thron und Altar wurde wieder enger geknüpft.

Auch 1910 wurde **unsere Pfarre visitiert**.

Die Landbevölkerung wurde für die Verrichtung der österlichen Pflicht gelobt. „*Nur die Sozialdemokraten u. Arbeiter in den Fabriken bilden ein schlechtes und vergiftendes Element in der Bevölkerung, gegen welches die Bauern stramm auftreten. Die Lehrerschaft tritt recht friedlich auf, soll aber die Gesinnung der Schüler heben. Es ist zu hoffen, daß der Eifer der Serviten u. ihrer Patronin das Umsichgreifen des Sozialismus verhüten u. auf weitere Besserung der Sittlichkeitsverhältnisse bewirken werden*“. Diese dem Visitationsprotokoll mit Bleistift hinzugefügte Notiz legt Zeugnis vom Verhältnis der katholischen Kirche zur Sozialdemokratie und zum Sozialismus ab.

Die **Katholische Frauenorganisation**, die Vorgänger-Organisation der Katholischen Frauenbewegung, wurde 1906 von Helene von Waldstein-Wartenberg gegründet und verstand sich als Gegenpol zu sozialistischen, liberalen und antikirchlichen Gruppierungen, blieb aber bis 1918 unpolitisch. Bereits im Gründungsjahr zählte die KFO 2.000 Mitglieder in der Diözese, die in religiösen, sozial-karitativen oder wirtschaftlichen Sektionen tätig waren.

Krankendienste

Um das Jahr 1900 waren in unserer Diözese insgesamt **3.000 Ordensangehörige** für Hilfsbedürftige – Kranke, Behinderte, Waisen, Arme, alte und obdachlose Menschen – da.

Die **Barmherzigen Schwestern** vom heiligen Vinzenz von Paul leisteten kostenlose **Krankenpflege** im Allgemeinen **Grazer Zivilkrankenhaus** in der **Paulustorgasse 10**. Das Gebäude des ehemaligen **Palais Wildenstein** samt dem dazugehörigen Garten war unter Kaiser Josef II. zum Allgemeinen Krankenhaus von Graz **umfunktioniert**



Hochaltar im Mai 1912

worden und beherbergte ein Gebärd- und Siechenhaus sowie ein Waisen- und Findelkinder-Institut mit 288 Betten. Im benachbarten **Kapuzinerkloster** – gegründet 1600 – wurde eine **Irrenanstalt** („Tollhaus“) eingerichtet, die **Antonius Kirche**, ehemals Klosterkirche, wurde zur Krankenhauskirche.

Unhaltbare hygienische und sanitäre Zustände, überfüllte Krankenzimmer erzwangen einen **Neubau des Krankenhauses** auf dem 60 ha großen Hochfeld in **Leonhard** – nicht ohne Bürgerinitiativen, die sich vehement gegen den Bau stellten. 1904 war das 1. Gebäude (heute septische Abteilung der Frauenklinik) fertiggestellt, am 12. Mai 1912 konnte die gesamte Anlage eröffnet werden, ohne besondere Festivitäten.

Die Kranken, sofern sie bettlägerig waren, wurden mit Pferdefuhrwerken und Karren ins neue Krankenhaus überstellt, gehfähige Patienten legten den Weg zu Fuß zurück. Die Barmherzigen Schwestern versahen ihren Dienst ab dieser Zeit im neuen Krankenhaus und auch im **Haus der Barmherzigkeit** und im **Odilien-Institut**.



Postkarte: LKH Graz 1912

Bereits seit Jahrzehnten bestehende Ordensspitäler wurden ausgebaut, 1887 wurde den **Kreuzschwestern** eine private Heil- und Pflegeanstalt in Graz bewilligt.

Literaturangabe:

Sekundärliteratur:

Maximilian Liebmann, Christentum in der Steiermark Teil 4. ECHO-BUCHVERLAGSGESELLSCHAFT-GmbH, Kehl am Rhein, 1996

Erika Wabnitz, Lebensverhältnisse in der Region Frohnleiten im Wandel der Wirtschaftsstruktur 1850 – 1920. Internationale Hochschulschriften, Bd. 217, 1996

Stefan Karner, Die Steiermark im 20. Jahrhundert. Graz 2005

800 Jahre Diözese Graz-Seckau, hrsg. von M. Sohn-Kronthaler, R.K. Höfer, A. Ruhri. Wien 2018

Quellen:

Visitationsberichte, Artikel im „Grazer Volksblatt“

Hildegard Zink

Josephskapelle in der St. Georgs-Kirche Adriach

Die **Josephskapelle** befindet sich in der ehrwürdigen Adriacher St. Georgs-Kirche als zweijochiger Anbau im Süden mit einem spätgotischen Kreuzrippengewölbe. Sie ist sowohl vom Innenraum der Kirche als auch von außen über einen Seiteneingang zugänglich. Zwei mittelgroße Fenster sorgen für Tageslicht in der Kapelle. Im Inneren führt noch eine Betonstiege zur Empore. Im Zuge der umfangreichen Restaurierungsarbeiten wurde diese schöne gotische Kapelle 1981 generalsaniert.



Der Josephsaltar mit strengem, frühbarockem Aufbau aus dem späten 17. Jh. stammt vom Künstler **Matthias Kern** und stellt die „**Heilige Sippe**“ dar, die Verwandten **Jesu Christi**. Diese Darstellung ist in der Steiermark einzigartig! Im Mittelfeld des Altars sitzt der **hl. Joseph** mit dem Jesuskind am Arm, umgeben von sieben Engeln mit alten Gesichtern. Fünf halten die für einen Zimmermann gebräuchlichen Werkzeuge in der Hand, einer trägt die Krone für Jesus, ein anderer hält eine Fahne mit

der Aufschrift „Ecce Agnus Dei“ (Seht das Lamm Gottes). Rechts und links wird Joseph von den Statuen der **hl. Maria** und **hl. Elisabeth** flankiert.

Im Altaraufsatz thront **Gottvater** in der Mitte, die Statuen der Eltern Marias, die **hl. Anna** (mit einem Buch in der Hand) und **Joachim** (mit dem Hirtenstab) finden sich seitlich am Altar. Ein kunstvoll gestalteter Schrein, ein Tabernakel in der Ecke links daneben, wird heute nicht mehr genutzt.

An der linken Wand der Kapelle hängt ein düsteres barockes Ölgemälde, das den **heiligen Georg** zeigt.



Es ist vermutlich ein Altarblatt aus der ehemaligen Filialkirche in **Mauritzen** und zeigt unter anderem dieses heute nicht mehr bestehende Gotteshaus und Schloss Neu-Pfannberg.

Links daneben ist ein Votivbild vom „**Heiligen Wandel**“, ein Bildmotiv der sakralen Kunst, das die Heilige Familie als Gehende darstellt. Datiert ist dieses Bild mit 1709 und zeigt im linken unteren Bildrand den Schweizerhof in Laufnitzdorf. Der Spender des Gemäldes, **Mathias Auer vulgo Rigelmair**, beklagt den Tod seiner Kinder Johannes – er ist im dritten Lebensjahr im Bach ertrunken – und Simon, der im Alter von 29 Wochen verstorben ist, und erbittet zukünftig den Schutz der Heiligen Familie. An der gegenüberliegenden Wand hängt ein Gemälde von der **Geburt Jesu**, das vom berühmten Maler **Joseph Adam Molk** stammt.

Der Schutzpatron dieser Kapelle ist der heilige **Joseph von Nazareth**, der Nährvater von Jesus und Bräutigam der Gottesmutter Maria. Sein Namenstag wird am **19. März** gefeiert.

Johann Melinz

HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

www.heiz-blitz.at

**Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**



Muttertag und Familienfest in der Kinderkrippe

Mit einer „Mamatasche“ voller Besonderheiten überraschten unsere Krippenzwerge kurz vor dem Muttertag ihre Mama. Bei einer kleinen Feierstunde durfte dann jede Mutter immer wieder in ihre einzigartige Tasche greifen, um ein Schleiertuch herauszuziehen, das schließlich mit den Tüchern der anderen Mamas zu einem Band der Liebe gebunden wurde. Auch ein Marienkäfer wartete darauf entdeckt zu werden, den die Kinder rund um ihre Mama „krabbeln“ ließen und der ihnen grenzenloses Glück schenkte, sowie ein Taschentuch nur für „Freudentränen“. Sogar eine Zaubercreme kam zum Vorschein, die für eine von den Kindern durchgeführte Handmassagesage Verwendung fand.



Mit allen diesen kleinen Überraschungen wollten die Krippenzwerge ihren Mamas sagen und sie spüren lassen, was diese ohnehin alle wissen: „Du bist die liebste, die beste, die schönste, die zärtlichste, die einzigartigste Frau der Welt“. Ausklingen ließen wir unser Beisammensein schließlich bei einem Picknick, das wegen der winterlichen Temperaturen leider im Turnraum stattfinden musste, unsere Stimmung aber nicht trüben konnte.

Nach dem Muttertag ist vor dem Vatertag! „Papa ist der liebste, der beste, der schönste, der zärtlichste, der einzigartigste Mann auf der ganzen Welt.“ Deshalb wurden unsere Papas auch im Rahmen eines einzigartigen Familienfestes geehrt und gefeiert!

Viktoria Sammer

Hugo von Montfort-Ausstellung

Untermalt von mittelalterlichen Klängen mit Schalmeien, Dudelsack und Trommel der „Liederlichen Spielleut“ - bekannt als Fuchsbartl-Banda - eröffnete Univ. Prof. Dr. Werner Hofmeister im **Kreuzgang des Klosters** am 15. Juni die Ausstellung über Hugo von Montfort, die es ab sofort von Montag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen gibt.



Als gebürtiger Bregenzer hatte Hugo von Montfort um 1400 auf Schloss Pfannberg seine zweite Heimat gefunden und die Steiermark literarisch, künstlerisch und politisch bereichert. Sein aufgeschlossenes und neugieriges Wesen wird in seiner „Paradiesrede“-Dichtung erlebbar, Auszüge aus seinem literarischen Werk werden in der Dauerausstellung präsentiert.

Wolfgang Weingerl



Die **Mariensäule** erstrahlt nach der Renovierung in neuem Glanz.



Einweihung des Sportcafés des SV Frohnleiten, ehemals Imbiss Hannes, am Sportplatz durch Pfarrer Ruthofer

Mariä Himmelfahrt



Unsere Pfarrkirche wurde ursprünglich als Klosterkirche für den Servitenorden erbaut und ist daher – wie in diesem Orden (Servi Mariae = Diener Mariens) üblich – auch der Muttergottes geweiht. Das **Patrozinium** ist „Mariä Himmelfahrt“ und wird am 15. August mit einem Hochamt (heuer: Missa „Maria dixit“ von Hans Leo Hassler) und anschließender „Kräuterweihe“ gefeiert. Das **Hochfest der „Aufnahme Mariens in den Himmel“** entstand aus dem Nachdenken über die Rolle der Mutter Jesu in der Heilsgeschichte. Das Gedächtnis des Heimgangs Mariens ist in der Ostkirche seit 450 bezeugt. In der römischen Kirche wird das Fest seit dem 7. Jahrhundert gefeiert, aber erst 1950 hat Papst Pius XII. das Dogma verkündet: „Am Ende ihres irdischen Lebens ist die unbefleckte, allzeit jungfräuliche Gottesmutter Maria mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen worden.“

„Mariä Himmelfahrt“ ist das höchste und älteste Marienfest und wird auch als „**Großer Frauentag**“ bezeichnet. „Frauendreißiger“ heißt die Zeit bis zum „Kleinen Frauentag“ (08. September „Mariä Geburt“) oder auch bis 12. September („Mariä Namen“). Laut Volksglauben haben die in dieser Zeit gesammelten (Heil-)Kräuter eine besonders hohe Wirksamkeit. Sie werden in Büscheln von 7, 9 oder 21 unterschiedlichen Pflanzen gebunden und – sicher ist sicher – in der Kirche gesegnet. Dass sich dieser (vermutlich bereits vorchristliche) Brauch gerade am 15. August erhalten hat, beruht auf einer Legende: Als Maria im Sterben lag, waren die Apostel um sie versammelt. Doch als die Jünger die Mutter ihres Herrn begraben wollten, lagen im Sarg duftende Blumen und Kräuter anstelle ihres Leichnams.

In der bildenden Kunst wurde dieses Ereignis immer wieder sehr anschaulich dargestellt, so hat auch Josef Adam von Mölck das **Hochaltarbild** in unserer Kirche gemalt: Oben wird Maria von Engeln auf einer Wolkensäule in die himmlische Sphäre emporgehoben. Unten blicken die Apostel ratlos in den leeren Sarkophag, aber einige schauen schon in die richtige Richtung, darunter Petrus (erkennbar am weißen Bart und Halbglatze, blauem Untergewand und ockerfarbenem Mantel) und Johannes (mit jugendlichem Aussehen, grünem Untergewand und rotem Mantel).

Im **Glorreichen Rosenkranz** meditieren wir das Geheimnis „... der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat“. Weniger bekannt ist folgendes **Kirchenlied** (Gotteslob Nr. 522):

Maria aufgenommen ist, Halleluja,
zu ihrem Sohne Jesus Christ, Halleluja.
Ihr Sohn, der Tod und Grab besiegt, Halleluja,
Er lässt im Grab die Mutter nicht, Halleluja.

Im Himmel ist sie Königin, Halleluja,
und aller Welt ein Trösterin, Halleluja.
O Zeichen groß: ihr Kleid die Sonn, Halleluja,
ihr Schuh der Mond, zwölf Stern ihr Kron, Halleluja.

Maria-Magdalena Reiter

**BEGLEITUNG
IST VERTRAUENS-
SACHE**

grazerbestattung.at

**BESTATTUNG
FROHNLEITEN**

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Patrick Köberl
Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten
Tel.: 03126 39 707

achtzigzahn | Foto: iStock © Roy Blackburn | bezahlte Anzeige



Unser Weg zur Erstkommunion

Unsere Tischmütter heißen Karin und Doris. In unserer Gruppe waren fünf Kinder und wir haben uns fünfmal getroffen. Beim ersten Mal haben wir eine Mappe bekommen, in die wir bei jedem Treffen etwas hineingegeben haben.

Wir erinnern uns gerne an Bibelgeschichten und an das Brotbacken. Das Brot hat sehr gut geschmeckt. Ein Kreuz haben wir auch gemalt.



Beim letzten Treffen waren wir am Altenberg wandern. Mit einem schweren Kreuz sind wir zur Kapelle gegangen und wir haben gebetet und gesungen.

Dann waren wir bei **Familie Pichler vulgo Rebinger** eingeladen und durften auch noch spielen.

Wir freuten uns immer auf das Tischmuttertreffen, es war immer sehr schön.

*Antonia Jauk, Lena Grabmayer,
Katharina Wallner, 2b Klasse*





Firmung: Lasst euch begeistern!

Nach einer sehr aktiven Vorbereitungszeit – Gruppenstunden, Spirinight, Gestalten der Osterkerze, Besuch im Seniorenzentrum Adriach, Besuch beim Sozialprojekt heidenspass, Mitfeiern von Gottesdiensten und dem Beichtgespräch mit Pfarrer Ruthofer – konnten unsere Firmlinge am Pfingstmontag das Sakrament der Firmung empfangen. **Pater August Janisch**, Spender der Firmung, regte in seiner Predigt zum Nachdenken über den richtigen “Nährstoff” zum Wachsen und Entfalten junger Menschen an. Was oder wer tut mir gut? Was kann und soll ich vermeiden? Die entsprechenden Antworten darauf weisen auf das Reifen und Erwachsenwerden hin. Jesus will dieser “Nährstoff” dafür sein, der mit der Kraft des Heiligen Geistes wirksam werden kann. Wir wünschen unseren Firmlingen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Lasst euch be-GEIST-ern vom Leben!

Christiane Pusch



Rätsel

Etwa **130 Tiere** werden **in der Bibel genannt**: Nutztiere, wilde Tiere, Raubtiere, Vögel, Fische (das sind alle Arten von Wassertieren) und Fabelwesen. Kannst du die folgenden Tiere richtig in die Leerstellen einfügen? Die Antwort auf alles, was du nicht weißt, kannst du in der Bibel finden, wenn du die angegebenen Seiten aufschlägst.

Bär Eidechse Elefant Esel Floh Fisch Frosch Gazelle Hahn Heuschrecke Hirsch Hund Kalb Kamel Nilpferd Ochse Rabe Rebhuhn Rind Schaf Schakal Schwalbe Skorpion Spatz Strauß Taube Widder Wurm Ziegenbock



1. Eher geht ein K..... durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. (Mk 10,25)
2. Und Petrus erinnerte sich an das, was Jesus gesagt hatte: Ehe der H..... kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (Mt 26,75)
3. Der Herr aber schickte einen großen F....., der Jona verschlang. (Jon 2,1)
4. Was meint ihr? Wenn jemand hundert S..... hat und eines von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurück und sucht das verirrte? (Mt 18,12)
5. Nach vierzig Tagen öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ einen R..... hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war. (1 Mo 8,6)
6. Wie der H..... lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir. (Ps 42,2)
7. Sie brachten den jungen E..... zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. (Mk 11,7)
8. Als aber am nächsten Tag die Morgenröte heraufzog, schickte Gott einen W....., der den Rizinusstrauch annagte, sodass er verdorrte. (Jon 4,7)
9. Als Mose und Aaron vom Pharao weggegangen waren, schrie Mose zum Herrn um Befreiung von der F.....-Plage, die er über den Pharao gebracht hatte. (2 Mo 8,8)
10. Verkauft man nicht fünf S..... für ein paar Pfennige? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen. (Lk 12,6)
11. Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den H..... vorzuwerfen. (Mt 15,26)
12. Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir; mir aber hast du nie auch nur einen Z..... geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. (Lk 15,29)
13. Wenn du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, so schicke ich morgen H..... über dein Land. (2 Mo 10,4)
14. Da nahm das ganze Volk die goldenen Ohrringe ab und brachte sie zu Aaron. Er nahm sie von ihnen entgegen und goss daraus ein K..... (2 Mo 32,3)
15. Du sollst dem O..... zum Dreschen keinen Maulkorb anlegen. (5 Mo 25,4)
16. Ein W..... hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm ihn und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar. (1 Mo 22,13)
17. Wenn dich auch Dornen umgeben und du auf S..... sitzt, hab keine Angst vor ihren Worten und erschrick nicht vor ihrem Blick. (Hes 2,6)
18. Wie ein R....., das ausbrütet, was es nicht gelegt hat, so ist ein Mensch, der Reichtum durch Unrecht erwirbt. (Jer 17,11)
19. Der König von Israel ist ausgezogen, um einen einzigen F..... zu suchen. (1 Sam 26,20)
20. Eleasar Awaran sah einen E....., dessen Panzer königlichen Schmuck trug und der alle anderen Tiere überragte. (1 Mak 6,43)
21. Selbst S..... reichen die Brust, säugen ihre Jungen; die Töchter meines Volkes sind grausam wie S..... in der Wüste. (Kla 4,3)
22. Ich zwitschere wie eine S..... (Jes 38,14)
23. E..... fängst du mit der Hand und doch wohnen sie in Königspalästen. (Spr 30,28)
24. Wir brummen alle wie B..... und gurren wie T..... (Jes 59,11)
25. Sieh doch das N....., das ich wie dich erschuf. Gras frisst es wie ein R..... (Hi 40,15)
26. Asaël war so flink auf den Beinen wie eine G..... im Gelände. (2 Sam 2,18)

Klaus Kegebein, Pfarrbriefservice.de

TIPP:

Ausstellung im DIÖZESANMUSEUM GRAZ:
Tiere in der Bibel und in unseren Kirchenräumen
 vom 08. Mai bis 13. Oktober 2019
 Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
 Samstag, Sonntag, Feiertag 11 bis 17 Uhr

Wallfahrten nach Mariazell



Frohnleiten 1852

Sie haben, von Frohnleiten ausgehend, eine lange Tradition. In der Chronik der Redemptoristen finden sich genaue Beschreibungen des Verlaufs. Die abgedruckte Originalversion des Chroniktextes vermittelt ein anschauliches Bild.

Jährliche Prozession nach Maria Zell (1840)

In der Pfingstoktave geht jährlich von hier eine Prozession nach Maria Zell. Dazu kommen aus der umliegenden Gegend, sogar von Voitsberg und Lankowitz mehrere Wallfahrer und gesellen sich auf dem Wege auch eine große Menge dazu von Bruck, Leoben etc., so daß die Frohnleitner Prozession nach der Grätzer die größte in Steiermark ist. Dann

beim Einzug in Maria Zell sind gewöhnlich bei 500 Menschen und auch darüber. Diese Prozession ist deswegen so zahlreich, weil immer ein Priester von hier mitgeht so wie ein Frater. Es wird eine strenge Ordnung beobachtet, viel gebethet und gesungen, kurz die Prozession wird sehr außerbaulich gehalten, und dieß ist es, was die Leute anzieht, mit unserer Prozession nach Maria Zell zu gehen. Nebst dem Priester und Bruder sind auch noch immer fromme Männer dabei,

um Ordnung zu halten und Vorbether zu machen. Die gewöhnlichen sind unser Kirchenprobst Kaiser und der hiesige Bürger Stoitsitz und Herr Schneidermeister Sibitz und Herr Nagelschmied Posch und andere. Besonders anstrengend ist es für den Pater, der mitgeht, denn es muss in Maria Zell immerfort Beichte hören und mehrere Predigten oder Anreden auf dem Wege halten. Es geht gewöhnlich noch ein Pater mit nach Bärnegg, wo er in der dortigen Wallfahrtskirche den Wallfahrenden die heil. Messe ließt und dann wieder zurückkehrt. Die Prozession geht hier am Donnerstag fort um 6 Uhr herum in der Frühe, u. kommt am anderen Tage gegen Abend in Maria Zell an. Am Samstage verweilt sie dort. Am Dreifaltigkeitssonntage kehrt sie wieder zurück und kommt Montags hier an, wo sie feyerlichen Einzuge hält, und nach von den Wallfahrern gesungener Frauenlitanei, der Wallfahrtspriester den Segen mit dem Sanctissimum hält, dann 5 Pater & 4 Ave cum Credo gebethet wird, und wieder der Segen cum Sanctissim. gegeben wird, u. somit die Prozession beschloßen wird.

Am Foto sind im Vordergrund die Schienen der 1844 eröffneten Bahnstrecke zwischen Mürzzuschlag und Graz zu erkennen.

Hildegard Zink

Die heurige Fußwallfahrt nach Mariazell findet vom 21. bis 23. August statt. Die verbindliche **Anmeldung** muss wegen der Reservierung der Quartiere **bis zum 15. Juli** in der Pfarrkanzlei erfolgen. Etwaige **Fragen** richten Sie bitte an Johannes Jantscher, Tel. 0664/95 15 751.

NATURSTEIN



STEINMETZ HINTERLEITNER
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten
ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148
Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)
office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at

Qualität in Stein
seit 1959



Handwerk mit
Handschatz

Besuch aus Niederwölz

Am 25. Mai erlebte die Gottesdienstgemeinde gleich zwei Überraschungen: Unser PGR-Obmann Franz Rappold konnte die **Sängerrunde** aus Niederwölz begrüßen. Sie war zu uns gekommen, um ihrem früheren Pfarrer mit ihrem Chorgesang eine Freude zu bereiten, was ihren Mitgliedern auch sichtlich gelungen ist.



Überraschung Nummer 2 war die Ehrung unseres Pfarrers durch HBI Dieter Horn. Er verlieh Pfarrer Ruthofer zunächst die Ehrenmitgliedschaft der FFW Niederwölz und überreichte ihm anschließend die Floriani-Plakette in Bronze vom Steirischen Feuerwehr-Verband.



Bei der Agape bei Sonnenschein im Klostergarten klang der Sonntagvormittag mit frohen Liedern und einem köstlichen Tropfen Wein aus. Besonderer Dank geht an das Agape-Team und an die unsichtbaren Fädenzieher der geheim gehaltenen Überraschung!

Peter Schlör, Pastoralassistent

Neues aus Adriach

Mittlerweile wurden die Renovierungsarbeiten am Eingangsportal und an der Mauer um unsere Kirche fertiggestellt. Der **Zugang** wurde von der Fa. Haushofer behindertengerecht eingeebnet und mit Stainzerplatten ausgelegt, der **Torbogen** nach den Richtlinien des Bundesdenkmalamtes ausgeteilt und verputzt.

Die **Kirchhofmauer** wurde von der Fa. Zottmann saniert, dabei wurden die Fugen ausgekratzt, geputzt und wieder mit Kalkmörtel gefüllt. In die **Öffnung** wurde eine sandgestrahlte und imprägnierte Nirosta-Doppelflügeltür, angefertigt von Alfred Zöhrer, eingebaut, die von der Kirchhofseite bei Bedarf geöffnet werden kann.

Vom 22. Juni bis 25. August finden in Adriach wieder die **Initiengottesdienste** statt, zu denen wir Sie herzlich einladen. Wie bereits angekündigt, finden diese nun nicht mehr wie bisher am Sonntagmorgen, sondern schon **Samstagabend** statt.

Christine Nahold



Pfingstmontagsmesse am Schenkenberg

Familie Affenberger vulgo Schwoager war an **Pater Franjo** mit der Bitte herantreten, die Messe am Schenkenberg zu feiern. Der ehemalige Kaplan und Jugendseelsorger in Frohnleiten nahm die Einladung gerne an und konnte am Pfingstmontag zahlreiche Gläubige begrüßen, die sich wie er über das Wiedersehen freuten.

Heute wirkt Pater Franjo als Rektor des Marianums in Tänzenberg/Kärnten.

Gabriele Prietl



Jahresrückblick

Der Chor der Pfarre Frohnleiten blickt auf ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2019 zurück: Wir haben drei Messen in der Pfarrkirche festlich gestaltet und bei zwei Requiens und einer Trauung gesungen. Außerdem standen wir gemeinsam mit dem Singkreis Bruck/Mur bei zwei großen Chor-Orchester-Konzerten auf der Bühne: Im Mai gab es im Brucker Stadtsaal ein „Barockes Feuerwerk“ mit Musik von Händel, Vivaldi und Charpentier, und im Juni gelangte das Oratorium „Paradiesreise“ von Franz Zebinger nach Texten unseres steirischen Minnesängers Hugo von Montfort im Volkshaus Frohnleiten zur Aufführung. In den Sommerferien gönnt sich der Chor eine Pause von den wöchentlichen Proben, nur unterbrochen vom Fest



Mariä Himmelfahrt, bei dem die „Missa Dixit Maria“ von Hans Leo Hassler erklingen wird. Eine schöne Tradition ist für die Sängerinnen und Sänger das

anschließende alljährliche Grillfest im Pfarrgarten, auf das wir uns schon freuen!

Miriam Ahrer

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

WWW.NEUROTH.COM

Weil besseres Hören Lebensfreude bedeutet.

Wir als Neuroth-Hörgeräteakustiker werden zu Ihrem treuen Begleiter auf dem Weg zum besseren Hören.

Neuroth-Fachinstitut Frohnleiten
Parkweg 6 • Tel. 03126 / 50 070
Vertragspartner aller Krankenkassen



**Ihr Team für besseres Hören
in Frohnleiten**



Testen Sie jetzt bei Neuroth
Hörgeräte ab 0 Euro*

* Preise sind Zuzahlungspreise bei Kassenbewilligung nach HNO-fachärztlicher Verordnung. Tarife der Sozialversicherungen und Informationen zur Kassendirektverrechnung auf www.neuroth.com/sozialversicherung

HÖRGERÄTE // HÖRBERATUNG // GEHÖRSCHUTZ // SEIT 1907

NEUROTH

Termine & Ankündigungen

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche
Mittwoch		09.30 hl. Messe im Seniorenzentrum Adriach
Donnerstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen in der Pfarrkirche
Freitag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche <i>ausgenommen: 21. Juni und 26. Juli (Adriach), 16. August (Altenberg)</i> am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung
Samstag	18.00 Rosenkranz	18.30 vom 22. Juni bis 17. August: Initiengottesdienst in Adriach ab 24. August: Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	09.30 Rosenkranz	08.30 hl. Messe Röthelstein 10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche <i>ausgenommen: 25. August (Adriach)</i>

Vom 08. bis 19. Juli sowie vom 29. Juli bis 02. August entfallen die Wochentags-Messen.

Besondere Termine

Juni

Fronleichnam, 20.06.	08.30 Adriach hl. Messe und Prozession
Freitag, 21.06.	18.30 Adriach Aloisius-Messe
Montag, 24.06.	10.00 Jordankreuz hl. Messe (Johannes Baptist) 07.00 Fußwallfahrt ab Kirchplatz
Freitag, 28.06.	18.30 Schenkenberg hl. Messe (Vorabend zu Peter & Paul)

Juli

Sonntag, 07.07.	10.00 Pfarrkirche hl. Messe für ÖKB
Donnerstag, 25.07.	09.00 Jordankreuz hl. Messe (Jakobus d. Ältere)
Freitag, 26.07.	18.30 Adriach hl. Messe (Anna & Joachim)

August

Donnerstag, 15.08. M. Himmelfahrt	10.00 Pfarrkirche Hochamt (Patrozinium) mit Chor und Orchester der Pfarre, „Missa Dixit Maria“ von Hans Leo Hassler anschließend Kräutersegnung
Freitag, 16.08.	18.30 Altenberg hl. Messe (Rochus)
Samstag, 24.08.	09.00 Jordankreuz hl. Messe (Bartholomäus) 18.30 Pfarrkirche Vorabendmesse
Sonntag, 25.08	10.00 Adriach letzter Initiengottesdienst

September

Samstag, 14.09.	18.30 Pfarrkirche Marienmesse (7 Schmerzen Mariens)
Erntedank-Sonntag, 15.09.	09.00 Pfarrkirche Hochamt mit Chor und Orchester der Pfarre „Kleine Orgelsolo-Messe“ von Joseph Haydn anschließend Prozession und Pfarrfest

TAUFEN

Isabell MAIER
am 22.04.2019
Lara FELLEGER
am 04.05.2019
Diana SCHINNERL
am 04.05.2019
Raphael FORSTHOFER
am 04.05.2019
Ella Anna PAINER
am 18.05.2019
Marie WURZINGER
am 25.05.2019

TRAUUNGEN

Maria SAUSENG
und **Herbert LENZI**
am 04.05.2019

Heidemarie BODLOS
und **Josef GÜNTHER**
am 01.06.2019

TODESFÄLLE

Gottfried SCHILCHER
am 27.03.2019 (91)
Juliane EIGEL
am 06.04.2019 (91)
Rudolf KARPFL
am 17.04.2019 (97)
Angela ERLITZ
am 20.04.2019 (92)
Notburga GOTTSGRABER
am 27.04.2019 (71)
Johann BARTH
am 08.05.2019 (85)
Wilhelmine SCHWAIGER
am 19.05.2019 (89)
Aloisia EISENBERGER
am 20.05.2019 (89)
Ing. Heinz HOPPAUS
am 30.05.2019 (78)
Richard HASELBACHER
am 02.06.2019 (84)
Johann ZOTTLER
am 04.06.2019 (63)
Ursula KOCH
am 04.06.2019 (85)

Frauentreff

Im Juli und August ist **Sommerpause**. Auf ein Wiedersehen im September freuen sich

Edith Grundauer-Leski und Gabi Prietl.

Friedhof

Sprechstunden werden jeden 1. Donnerstag im Monat um 18.00 abgehalten, alle wichtigen Infos finden Sie im Schaukasten.

Wir bitten Sie nochmals dringend, das Fahrverbot auf dem Friedhofsvorplatz einzuhalten, auf die Reinhaltung der Toiletten zu achten, den anfallenden Müll zu trennen und keinen Fremdmüll in den Friedhofscontainern zu entsorgen!

Für Fragen und Anliegen kontaktieren Sie bitte das Pfarrbüro oder Herr Rompold.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei in den Monaten Juli und August

Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr
Tel.-Nr. 03126/2488-0
Mobiltelefon Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer:
0676/87 42 6324
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at



Kräuterweihe am 15. August 2019 – Mariä Himmelfahrt

Am 15. August findet im Anschluss an die 10 Uhr Messe die Kräuterweihe statt. An diesem Tag gedenken wir auch besonders aller verstorbenen Bäuerinnen.

Wie jedes Jahr suchen wir Helferinnen für das Binden der Sträußchen.

Termin: Mittwoch, 14. August um 13.30 Uhr im Kreuzgang des Klosters.

Bitte Blumen, Kräuter, Getreide, Weinlaub, Bindefaden und Gartenschere mitbringen.

Barbara Friedam und Silvia Rait

Caritas-Ausschuss

Sammlung für die Pfarrcaritas – jeden 3. Sonntag des Monats.
Ein herzliches Vergelt's Gott im Vorhinein für Ihre Spende!

Individuelle Grabgestaltung
Denkmalpflege
Restauration

steinmetz PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel: 03126 / 5078 www.pirstner.at

Raiffeisen Meine Bank

Einfach, sicher, schnell:

Die neue Mein ELBA-App.*

Das persönlichste Banking Österreichs wird jetzt mit der neuen Mein ELBA-App noch einfacher, sicherer und schneller. Mit dem neuen Sicherheitsstandard pushTAN sowie Fingerprint oder Face ID können Sie Ihre Bankgeschäfte ab sofort noch schneller und unkomplizierter erledigen. raiffeisen.at/mein-elba-app

Jetzt downloaden!

raiffeisen.at/mein-elba-app

* Internetbanking auf dem Smartphone.

Laden im **App Store** **JETZT BEI Google Play**

Angart'In 2019

Wahre Garten- und Pflanzenfreunde lassen sich von schlechtem Wetter nicht abschrecken: Trotz niedriger Temperaturen und Regen erwarben sie Rares, Nützliches, Praktisches und Dekoratives, genossen Kulinarisches und Kultur, letztere allerdings nicht wie geplant im Freien, sondern in den Räumlichkeiten des Klosters.

Unser Dank gilt allen, die am Zustandekommen und Gelingen dieser Veranstaltung beteiligt waren, besonders aber Frau **Monika Weingerl-Schalk**, deren unermüdlicher Einsatz eine Ausstellung wie diese erst möglich macht!



Monika Weingerl-Schalk und die Künstlerin Inia Mayer

Steiermärkische
SPARKASSE 